

84 B

Prisurkommissionen		
Entrée	10 AOUT 1992	
Liquide		
Verfasser	P1	A d'origine

GEMEINDE EISCHOLL

STUDIENAUFTRAG AN MEHRERE ARCHITEKTEN

FUER DEN BAU EINER
MEHRZWECKANLAGE

BERICHT DER BEURTEILUNGSKOMMISSION

juillet 1992

1. ZIEL UND GEGENSTAND DES STUDIENAUFTRAGES

Ziel des Studienauftrages war die Erarbeitung eines Projektes für eine Mehrzweckanlage, die einerseits rein schulische Bedürfnisse zu befriedigen hat und andererseits den Ansprüchen verschiedener Gemeindeaktivitäten zu genügen vermag.

2. EINGELADENE ARCHITEKTEN - EINGEGANGENE PROJEKTE

- BLOETZER Werner, Visp	Projekt Nr. 1
- WYER & STERREN, Visp	Projekt Nr. 2
- WYDEN / RICCI / GRUENWALD, Brig	Projekt Nr. 3
- TROGER Daniel, Raron	Projekt Nr. 4
- IMSENG & IMESCH, Raron	Projekt Nr. 5

3. PROJEKTBEURTEILUNGSKOMMISSION

Gemeinde :

CHRISTINA Johann,	Gemeindepräsident
BRUNNER Josef,	Vizepräsident
AMACKER Norbert,	Gemeinderat
BAYARD Alfred,	Gemeinderat
ARNOLD Landolt,	Gemeinderat
PFAMMATTER Anton,	Gemeinderat
PFAMMATTER Georges,	Gemeinderat

Berater :

EYER Erwin, kant. Turninspektor
RITZ Stefan, kant. Schulinspektor

Expertenkommission :

Präsident :	IMHOF Hans,	Architekt, Hochbauamt Sitten
Mitglieder :	JORDAN Philippe,	Architekt, Hochbauamt Sitten
	NICOLAZZI Luigi,	Architekt, Visp
	RUPPEN Tony,	Architekt, Brig
	SCHWEIZER Peter,	Architekt, Siders

4. ZEITPLAN

- Programmausgabe : 23. 03. 1992
- Orstvisite : 23. 03. 1992
- Abgabe : 30. 06. 1992
- Vorprüfung : Juli 1992, durch Philipp Jordan, kant. Hochbauamt
- Beurteilungssitzung : 07. 07. 1992

5. BEURTEILUNG

Vorgehen :

- Kenntnisnahme der verschiedenen Projekten, in freier Form und individuell
- Vorstellen der Projekte durch deren Autoren. Fragenbeantwortung
- Beurteilung der einzelnen Projekte :
 - Durchbesprechen und Diskutieren jedes einzelnen Projektes anhand der Pläne und des Modells
- Orstvisite

Kriterien : Beziehung zur bestehenden Dorfstruktur

- Qualität der Komposition
- Verbindung Dorfstrasse - neue Strasse
- Platzbildung
- Funktionelle Zusammenhänge
 - Eingänge
 - innere Abläufe
 - innere Verbindungen
 - Orientierungen
- Bauvolumen - zu erwartende Kosten
- Konstruktive Ordnung
 - Klarheit
- Formaler Ausdruck

Vorbemerkungen :

- Im Programm wurden Aussenturnanlagen nicht explizit verlangt. Für das gute Funktionieren einer Schule jedoch braucht es ein Minimum an Aussenanlagen für die Pause. Nach Aussagen von Herrn E. Eyer, kant. Turninspektor, ist die Realisierung solcher Anlagen in jedem Projekt möglich. Dieser Aspekt wurde in der Beurteilung also ausgeklammert.
- Das Programm spricht von einer heutigen provisorischen Süderschliessung und einer künftigen nördlichen Haupterschliessung nordwestlich. Die Experten sind der Meinung, dass die heutige Süderschliessung sowohl für den Schulbetrieb als auch für die Mehrzweckhalle ihre Bedeutung als Haupterschliessung behalten wird. Die Norderschliessung dient vor allem den Fahrzeugen. Aus diesem Grunde wurde anlässlich der Beurteilung der Wegführung Nord-Süd als Verbindung beider Zugangsmöglichkeiten eine grosse Bedeutung beigemessen.
- Der Stadel im Süden wurde schon vor der Beurteilung abgebrochen.
- Jeder Beurteilung wird das Vorprüfungsblatt beigelegt.

5.1 Projekt Nr. 1 BLOETZER Werner, Visp

Die Schulanlage liegt am Westrand der zur Verfügung stehenden Parzelle, quer zum Hang. Damit bildet sich östlich ein Platz der nach Norden hin, über eine tiefer liegende Terasse, ausläuft.

Dieser Platz hat den Charakter eines fast privaten Schulplatzes.
Die Bäume klären den Platz gegen Süden auch nicht.

Die Beziehung Dorfstrasse - neue Strasse liegt abgetreppt westlich des Schultraktes, parallel zur internen Erschliessung, aber praktisch ausserhalb und hinter der Gesamtanlage.

Die Eingänge sind nicht zwingend und teils unangemessen.
Die innere Erschliessung als Rückgrat der Gesamtanlage lässt eine gewisse Grosszügigkeit vermissen, obwohl die angestrebte Differenzierung der Treppe im Ansatz positiv ist. Zudem fehlt es an Klarheit.
Die Klassenzimmerorientierung gegen Osten hin ist gut.
Behindertengängigkeit über einen Lift denkbar; seine Situierung aber bei den engen Platzverhältnissen schwierig.

Der Kindergarten sowie der Werkhof und das Feuerwehrlokal wirken an die Gesamtanlage angeklebt.

Der Kindergarten zwischen Dorfstrasse und Pausenplatz ist schlecht situiert.
Der Aussenzugang zum Hauptplatz um den Kindergarten herum ist sehr fraglich.
Er stört Intimität des Kindergartens

Die Mehrzweckhalle ist von Norden her erschlossen. Die Verbindung zur Schule intern ist befriedigend gelöst.

Die Belichtung von Norden her ist optimal.

Die Halle hat keine gute Beziehung zum Aussenraum.

Die Zwischutzanlage liegt unter dem Schulhaustrakt.

Konstruktiv ist die Gesamtanlage sehr verschachtelt.

Durch die innere Organisation entsteht der Eindruck eines Labyrinthes.

Die Fassadenbehandlung wirkt sehr schematisch.

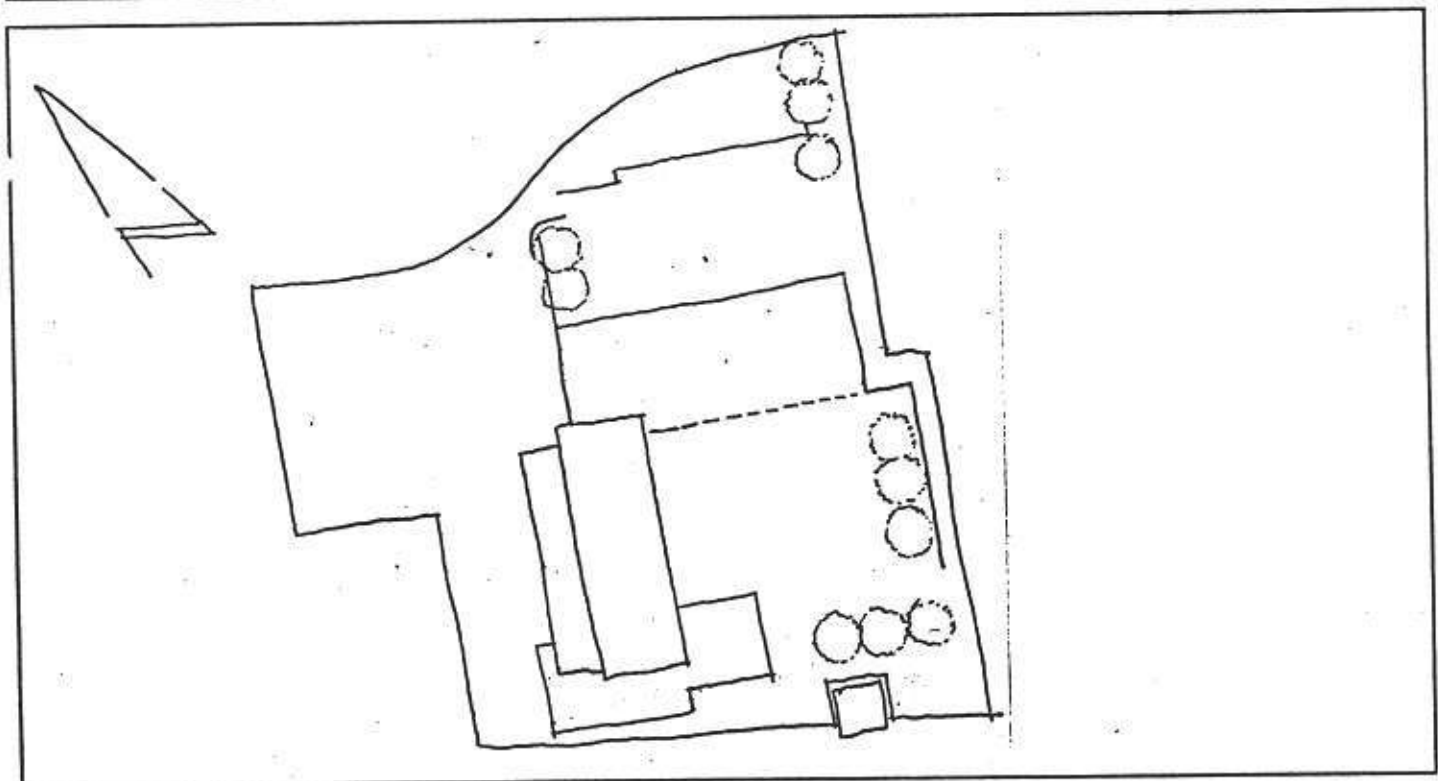
Die verhalten progressive Dachgestaltung ist geschickt.

Projektverfasser: BLOETZER Werner, Visp		Projekt Nr.	1
Perimeter : i.O	Abstände : i.O	Pläne : i.O	
Behindertengängig: n.i.O		Kubische Berechnung	: 10985
		Kubischer Mittelwert	11946

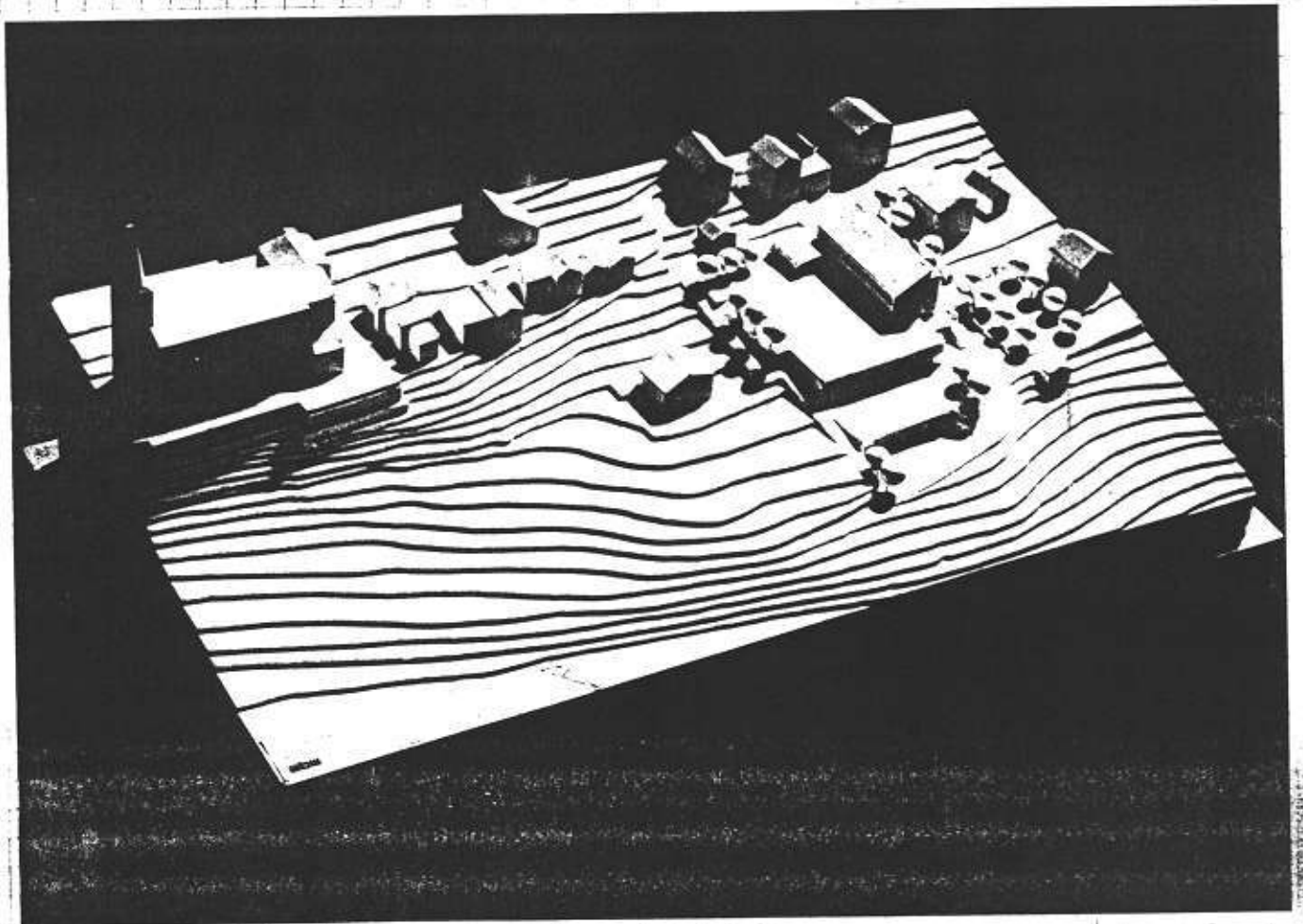
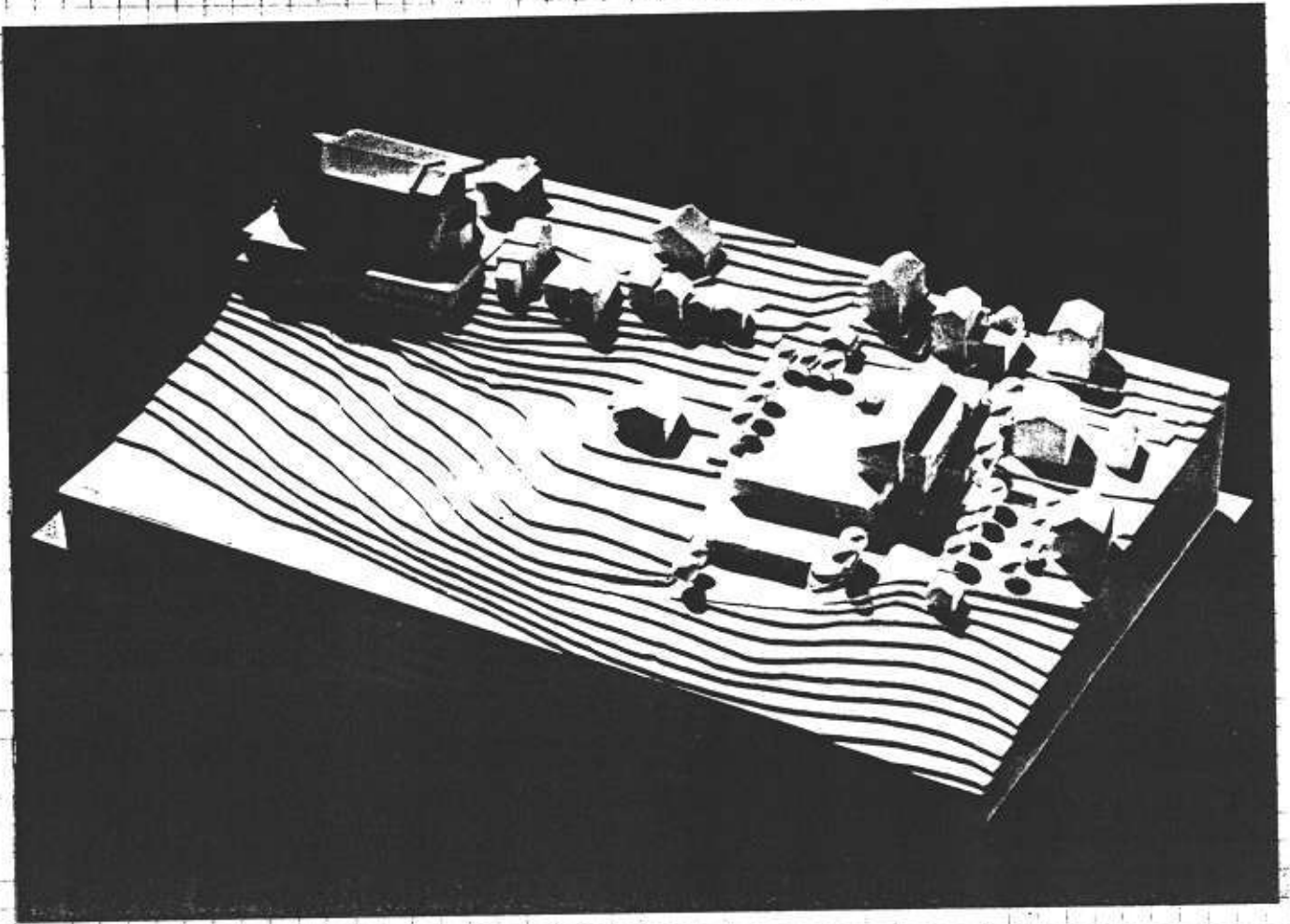
Raumprogramm	Prog. m2	Proj. m2	Bemerkungen
Schulhaus			
Kindergarten	72	69	Mit separatem Eingang
Primarschulklasse 3 x 72	216	216	
Handarbeit	72	72	
Pädagogische Schülerhilfe	36	85	
Lehrerzimmer	36	28	
Mehrzweckhalle			
Eingangshalle, Garderobe, Buvette	60	70	
Office	30	30	
Turnhalle 12 x 24 x 6	288	288	
Bühne	72	72	
Geräteraum	70	70	
Materialdepot Theater	30	30	
Materialdepot Halle ev. unter Bühne	30	10	
Mädchengarderobe mit Dusche	30	30	
Knabengarderobe mit Dusche	30	30	
WC nach Bedarf	15	15	
Erste Hilfe mit Behinderten WC / Lehrerzim.	6	6	
Putzraum			
Gemeinderäumlichkeiten			
Werkhof Gemeinde ca 10 x 12	120	120	
Feuerwehrlokal ca 10 x 12	120	120	
Zivilschutz für 450 Personen (in Friedenszeit als Einstellhalle)			
Kulturgüterschutz	36	50	
KP III reduziert	50	50	
EWE - Depot (Elektrizitätswerk)	36	30	
Technik			
			43

Divers

Abbruch Scheune	:	nein
Abbruch Gemeindegarage	:	ja
Definitive Haupteerschliessung, Kummacker	:	i.O
Provisorische Erschliessung	:	i.O
Etapplierung möglich	:	



Projekt Nr. 1. - Blötzer Werner, Visp



Zwei formal zusammennichts zu tun habende Baukörper bilden einen gegen Süden und Osten orientierten, dem Dorf zugeordneten Platz.

Der formale Ausdruck der vorgeschlagenen Baukörpern entspricht aber überhaupt nicht deren Inhalt und kann dem legitimen Anspruch, hier Öffentlichkeit auszudrücken, nicht genügen.

Der Zugang zu diesem Platz führt einerseits über eine in den Hang gegrabene Monumentaltreppe, andererseits über eine Rampe entlang der Rückseite der Bühne und an den Nebenräumen vorbei.

Die Verbindung zur neuen Strasse geschieht als Rampe ausserhalb der Gesamtanlage, hinter der Mehrzweckhalle.

Der Eingang der Schule axial über das auf dem grossen Platz gezeichnete Spielfeld ist der monumentale Haupteingang.
Der Eingang zur Mehrzweckanlage unter dem angeklebten Glasdach ist überhaupt nicht zwingend. Die Symetrie des Schulhauses erklärt ihn dazu noch gleichwertig mit dem Aussenraum des Kindergartens.

Die Schuleingangshalle ist überdimensioniert.
Jedes Klassenzimmer hat eine andere Orientierung.
Die Ausrichtung des Kindergartens auf den Pausen-, Spiel- und Turnplatz ist ungünstig.

Die Eingangshalle für die Mehrzweckhalle ist sehr unruhig und in der Organisation der dienenden Räume ein wenig konfus. Die Galerie ist überflüssig.
Die Orientierung der Mehrzweckhalle ist gut und die Beziehung zum Platz optimal.
Die Lage der Bühne produziert eine Hinterfassade zur Dorfstrasse.

Die Verbindung Schule Turnhalle erfolgt über den Aussenraum.

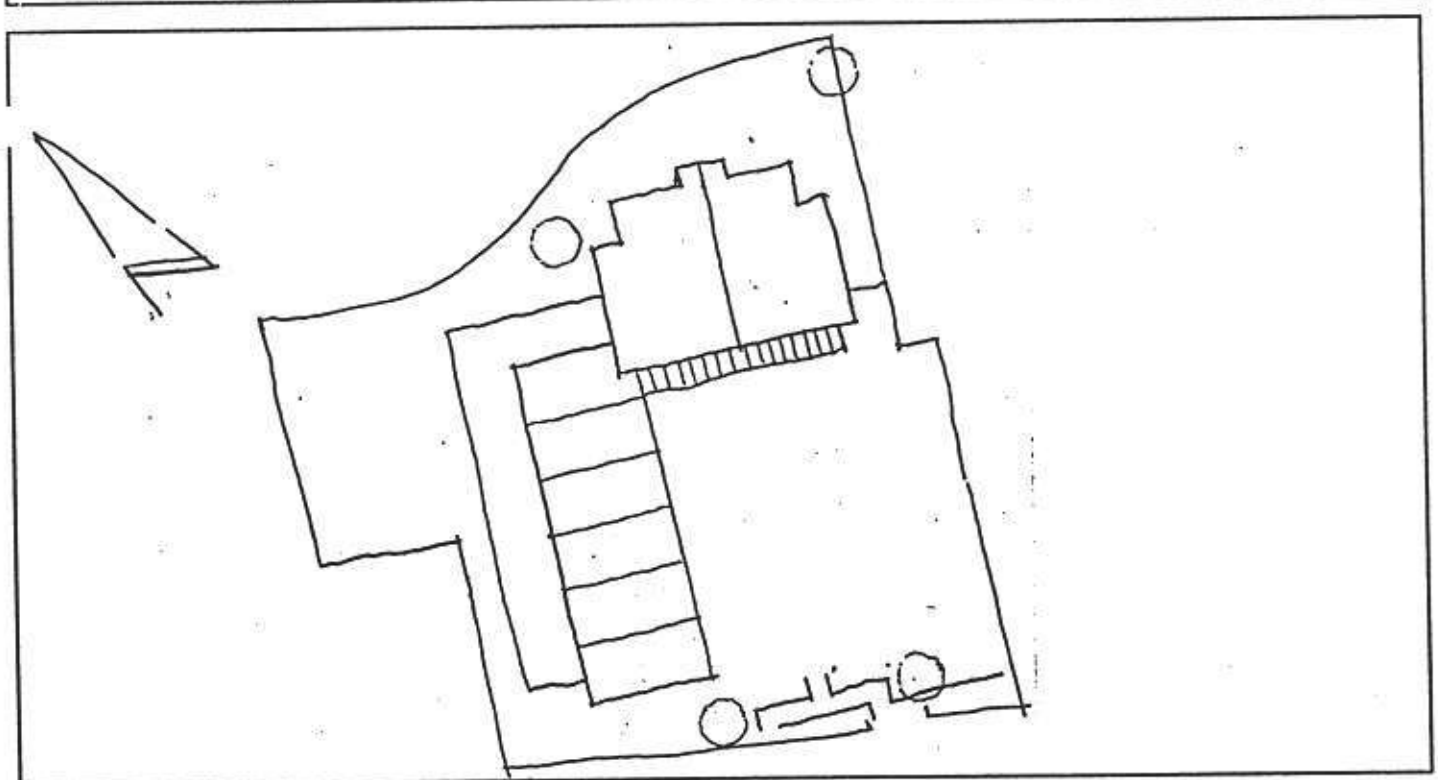
Werkhof und Zivilschutzanlage sind unter den beiden Baukörpern untergebracht und korrekt organisiert.
Die Weiterführung der Schulhaustreppe nach unten ergibt einen problematischen Nebeneingang zwischen Gemeindewerkhof und Feuerwehrlokal.

Die Gesamtanlage funktioniert zwar, befriedigt aber nicht.
Die vermeindliche Grosszügigkeit ergibt dazu einen grossen, ja allzugrossen Kubikinhalt.

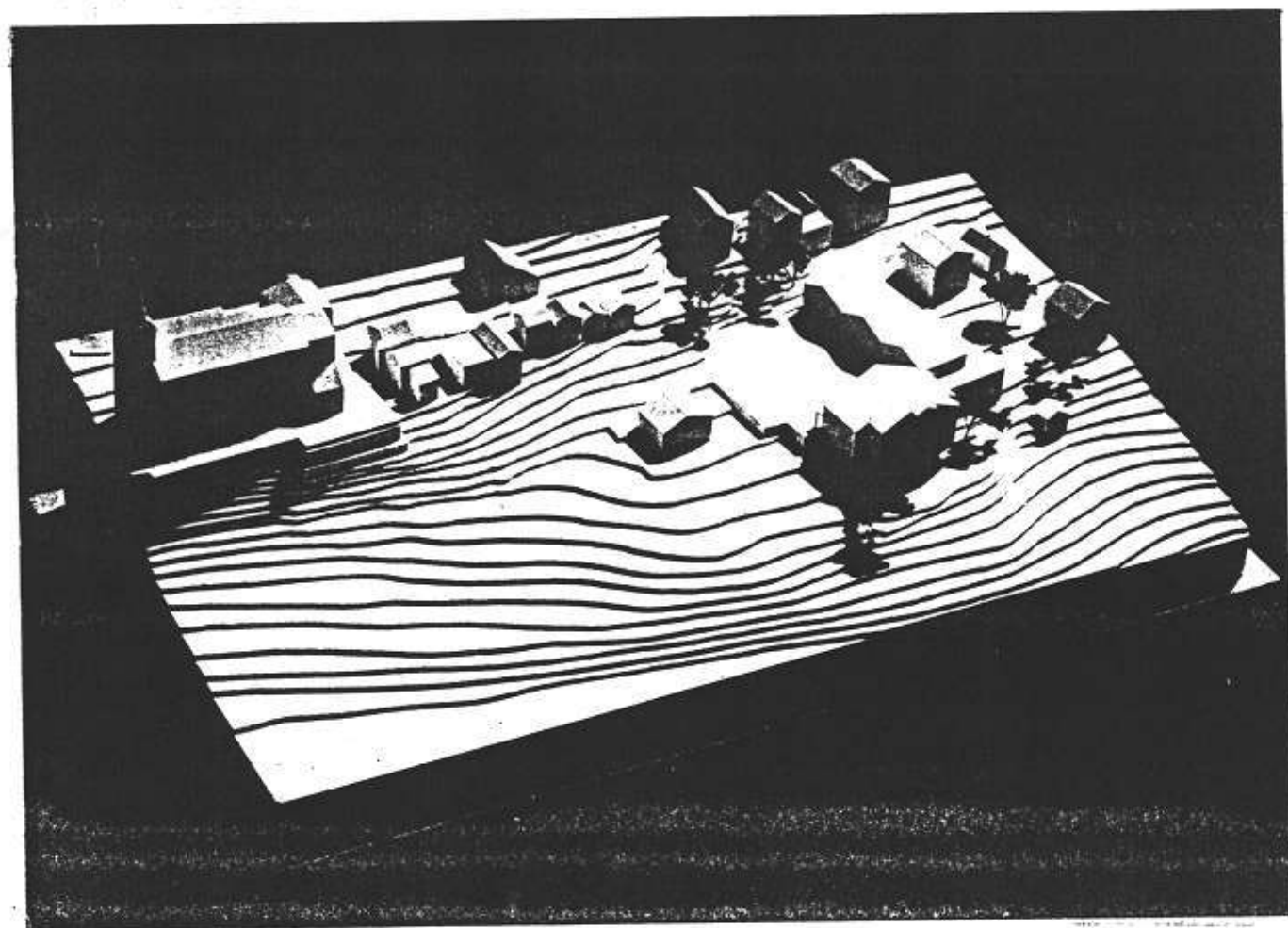
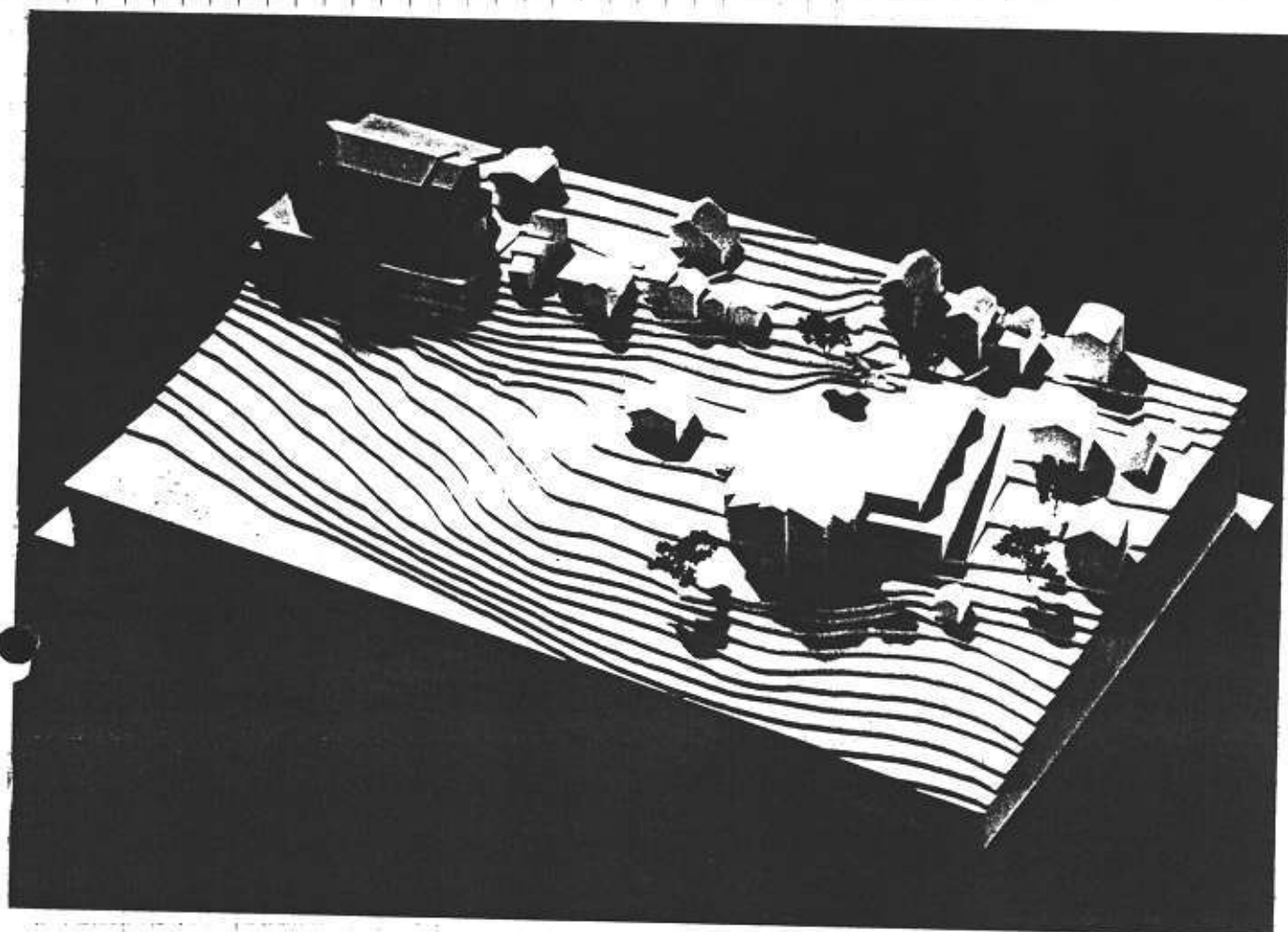
Projektverfasser: WYER & STERREN, VISP		Projekt Nr.	2
Perimeter : i.O	Abstände : i.O	Pläne : i.O	
Behindertengängig:	i.O	Kubische Berechnung :	13566
		Kubischer Mittelwert	11946

Raumprogramm	Prog.	Proj.	Bemerkungen
	m2	m2	
Schulhaus			
Kindergarten	72	70	
Primarschulklasse 3 x 72	216	216	
Handarbeit	72	72	
Pädagogische Schülerhilfe	36	34	
Lehrerzimmer	36	34	
Mehrzweckhalle			
Eingangshalle, Garderobe, Buvette	60	70	
Office	30	41	
Turnhalle 12 x 24 x 6	288	288	
Bühne	72	72	
Geräteraum	70	70	
Materialdepot Theater	30	36	
Materialdepot Halle ev. unter Bühne	30	30	
Mädchengarderobe mit Dusche	30	30	
Knabengarderobe mit Dusche	30	30	
WC nach Bedarf			
Erste Hilfe mit Behinderten WC / Lehrerzim.	15	14	
Putzraum	6	6	
Gemeinderäumlichkeiten			
Werkhof Gemeinde ca 10 x 12	120	120	
Feuerwehrlokal ca 10 x 12	120	120	
Zivilschutz für 450 Personen (in Friedenszeit als Einstellhalle)		720	
Kulturgüterschutz	36	36	
KP III reduziert	50	55	
EWE - Depot (Elektrizitätswerk)	36	36	
Technik		72	

Divers	
Abbruch Scheune	: ja
Abbruch Gemeindegarage	: ja
Definitive Haupteinschliessung, Kummacker	: möglich
Provisorische Erschliessung	: i.O
Etappierung möglich	: möglich



Projekt Nr. 2. Wyen + Sterren, Vi'sp



Mittels 2 harten, im rechten Winkel zueinander stehenden Baukörpern sowie des begehbaren Daches des auf die neue Strasse hin orientierten Werkhofes und Feuerwehrlokal, wird ein von der Dorfstrasse abgetrennter und nach Norden und Osten orientierter Schulhausplatz geschaffen.

Die Erschliessung erfolgt über die neu geschaffene, der Feuerpolizei wegen etwas zu breit geratene, Nord-Süd-Gasse, die auch die Verbindung zur neuen Strasse nördlich herstellt.

Die an sich in sich klare Anlage erzeugt gegen die Dorfstrasse hin einen unbefriedigenden Restraum, dem auch mit dem Spiel der zurückgesetzten Glasbausteinfassade und den Sitzstufen nicht geholfen werden kann.

Die Beziehung vom Mehrzweckhallentrakt zum westlich davon gelegenen Wohnhaus ist brutal.

Die Eingänge zur Schule und zur Mehrzweckhalle unter der künstlich wirkenden Passerelle sind erzwungen und unbefriedigend.

Der gedeckte Pausenhof und die verloren dastehende Schotte widersprechen der neuen Gasse als positive Grundidee.

Die innere Organisation ist klar, einfach und korrekt.

Die Nordorientierung der Klassenzimmer ist denkbar.

Der Kindergarten am Pauseplatz ist schlecht situiert.

Die Orientierung und Beziehung zum Platz des Mehrzwecksaales ist gut.

Die Zufahrt von Fahrzeugen auf den Platz scheint fragwürdig.

Der Schulhauskörper verwehrt dem Pauseplatz die im Winter in Eischoll schon spärliche Sonne.

Der formale Ausdruck besonders der Fassade gegen die Dorfstrasse ist unverhältnismässig monumental und unangebracht und erheischt so auch eine unnötig überdimensionierte Konstruktionshöhe über dem Mehrzwecksaal und dessen Nebenräume, was sich ebenfalls im Kubikinhalte negativ ausdrückt.

Projektverfasser:	WYEDER / RICCI / GRUENWALD, BRIG	Projekt Nr.	3
Perimeter :i.O	Abstände : n.i.O	Pläne : i.O	
Behindertengängig:	n.i.O	Kubische Berechnung : 12268	
		Kubischer Mittelwert	11946

Raumprogramm	Prog.	Proj.	Bemerkungen
	m2	m2	
Schulhaus			
Kindergarten	72	72	
Primarschulklasse 3 x 72	216	201	
Handarbeit	72	67	
Pädagogische Schülerhilfe	36	35	
Lehrerzimmer	36	36	
Mehrzweckhalle			
Eingangshalle, Garderobe, Buvette	60	58	
Office	30	30	
Turnhalle 12 x 24 x 6	288	288	
Bühne	72	72	
Geräteraum	70	70	
Materialdepot Theater	30	30	
Materialdepot Halle ev. unter Bühne	30	30	
Mädchengarderobe mit Dusche	30	28	
Knabengarderobe mit Dusche	30	28	
WC nach Bedarf			
Erste Hilfe mit Behinderten WC / Lehrerzim.	15	15	
Putzraum	6	6	
Gemeinderäumlichkeiten			
Werkhof Gemeinde ca 10 x 12	120	131	
Feuerwehrlokal ca 10 x 12	120	128	
Zivilschutz für 450 Personen (in Friedenszeit als Einstellhalle)		420	39 Plätze fehlen
Kulturgüterschutz	36	36	
KP III reduziert	50	54	
EWE - Depot (Elektrizitätswerk)	36	36	
Technik		200	

Divers		
Abbruch Scheune	:	ja
Abbruch Gemeindegarage	:	ja
Definitive Haupteerschließung, Kummacker	:	möglich
Provisorische Erschließung	:	i.O
Etaprierung möglich	:	möglich

